

Inhalt

	Seite
Das Geschäftsjahr im Überblick	
Plan Optik Konzern	4
Plan Optik AG	5
Vorwort des Vorstandes	6-7
Bericht des Aufsichtsrats	8-10
Zusammengefasster Lagebericht & Konzernlagebericht	11-22
Plan Optik Konzern	
Bilanz	26-27
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30-35
Anlagespiegel	36-37
Kapitalflussrechnung	38
Eigenkapitalspiegel	39
Bestätigungsvermerk	40-43
Plan Optik AG	
Bilanz	46-47
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	49-54
Anlagespiegel	56-57
Bestätigungsvermerk	58-60
Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen	62

Geschäftsjahr im Überblick

Plan Optik Konzern

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.906	8.295
Gesamtleistung	9.415	8.509
EBITDA	1.495	1.119
EBIT	843	452
EBT	783	406
Konzernjahresergebnis	517	251
Konzernbilanzgewinn	1.728	1.211
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	11.107	10.139
Eigenkapital	7.636	7.119
Mitarbeiter (Anzahl)	85	81

ahl)

Geschäftsjahr im Überblick

Plan Optik AG

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.586	7.912
Gesamtleistung	9.057	8.095
EBITDA	730	422
EBIT	123	-210
EBT	62	-256
Jahresergebnis	55	-264
Bilanzergebnis	-280	-335
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	9.560	8.946
Grundkapital	4.275	4.275
Eigenkapital	5.628	5.573
Mitarbeiter (Anzahl)	68	67

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



die Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen beherrscht derzeit unser aller Leben. Ob Gesundheit oder Wirtschaft, Familie oder Beruf, Einzelpersonen oder Gruppen, Selbständige oder Konzerne – das gesamte öffentliche Leben bis hin zu den aller kleinsten persönlichen Routinen ist von der Ausbreitung

des Virus und den gesundheitlichen Risiken betroffen. Die Plan Optik AG macht da keine Ausnahme. An oberster Stelle steht für uns dabei selbstverständlich die Gesundheit unserer Mitarbeiter und deren Familien sowie aller Geschäftspartner. Als Teil der Gesellschaft sehen wir uns in der Verantwortung alles zu tun, um mit unseren Möglichkeiten die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Aber natürlich müssen wir uns auch mit den wirtschaftlichen Effekten und den Risiken für unseren Betrieb auseinandersetzen. Risiken für die Plan Optik-Gruppe können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarktes und der Zulieferkette führen. Als Reaktion darauf hat Plan Optik Ende März erste Konzernbereiche in Kurzarbeit gestellt. Wie lange die Kurzarbeit andauern wird und ob und wann weitere Maßnahmen notwendig sind, ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie. Derzeit ist noch nicht absehbar, welchen Größeneinfluss und welche zeitliche Dimension die Pandemie auf das globale Wirtschaftswachstum und insbesondere auf die von Plan Optik bedienten Bereiche und Märkte haben wird.

Die erhöhten Risiken rund um Covid-19 dürfen aber nicht die positive Entwicklung überdecken, die Plan Optik schon seit einiger Zeit genommen hat. Insbesondere das Geschäftsjahr 2019, dem dieser Geschäftsbericht gewidmet ist, war sehr erfolgreich. Nach bereits ordentlichen ersten sechs Monaten,

konnten im zweiten Halbjahr sowohl Umsatz als auch Ertrag noch einmal deutlich gesteigert werden. Während der Konzernumsatz im Gesamtjahr um 7,4% zunahm und sich damit wie erwartet am unteren Ende der prognostizierten Spanne (+8-12%) bewegte, verbesserte sich das operative Ergebnis überproportional. Mit 9,5% liegt die auf den Konzernumsatz bezogene EBIT-Marge sowohl über dem Vorjahresergebnis (2018: 5,5%) als auch über der Prognose (4-6%). Und das, obwohl das im ersten Halbjahr 2019 kurzfristig on-hold gesetzte Großprojekt im zweiten Halbjahr 2019 zwar wieder aufgenommen wurde, wesentliche Auslieferungen aber erst im ersten Quartal 2020 stattfanden.

Die positive Gesamtentwicklung ist ein Resultat von Kostendisziplin und einer fortlaufenden Optimierung der Fertigung auf der einen Seite sowie einer klaren Wachstumsstrategie. Letztere steht auf zwei soliden Beinen, dies zeigen die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr 2019 ganz deutlich. Das erste Standbein ist dabei die Entwicklung neuer komplexerer Anwendungen und eigenständiger Produkte zur Vermeidung des steigenden Margendruckes. Hier hat Plan Optik im Berichtszeitraum erneut signifikante Fortschritte gemacht. Neben der weiteren Erschließung neuer Anwendungsbereiche für das innovative Geruchbeseitigungssystem AIRTUNE arbeitete Plan Optik 2019 etwa an neuartigen Produkten im Bereich Cu-Interposer und Glass-Boards zur Anwendung in wachstumsstarken Bereichen wie neuartigen Antennen für 5G Netzwerke, aber auch Touch-Panels oder endoskopische Instrumente.

Diese und andere spannende neue Technologien wie Augmented and Virtual Reality (AR/VR), autonome Fahrzeuge sowie 3D-Sensorik basieren auf einer breiten Palette an halbleiterbasierten Sensoren und Aktoren zu denen neben Imagern, magnetischen, chemischen, biometrischen und optischen Sensoren sowie Hochfrequenzgeräten auch MEMS-Lösungen gehören. Überhaupt dringen MEMS-Anwendungen aufgrund hoher Zuverlässigkeit und Sensitivität zunehmend in anspruchsvolle industrielle Bereiche vor insbesondere im Rahmen der Automatisierung von Prozessen. So verwenden

zum Beispiel Industrieroboter vermehrt MEMS-basierte Beschleunigungsmesser und Gyroskope, um kontinuierlich Änderungen von Winkelgeschwindigkeit und Richtung zu messen, anstelle teurer Drehsensoren und Encoder. Dass der Gesamtmarkt weltweit aber immer noch recht klein und zudem von hohem Wettbewerb und sinkenden Margen geprägt ist, macht die Differenzierung über neue Verfahren, Materialien oder Funktionalitäten umso entscheidender für den langfristigen Erfolg.

Auch in der Mikrofluidik-Branche werden vermehrt intelligente Materialkombinationen zwischen Glas, Silizium und Polymer eingesetzt. In den vergangenen Jahren hat zudem ein Reifeprozess stattgefunden, der zu einer verstärkten Anwendung der Produkte und Lösungen in der Industrie geführt hat. Insbesondere in Bereichen wie Krebsdiagnostik, Behandlungsplanung oder Nachsorge gibt es vielversprechende Ansätze auf der Ebene der Probenvorbereitung der Diagnostik. Organe-on-Chip ist eine weitere Mikrofluidik-Anwendung mit dem Potenzial, bessere prädiktive Modelle für Arzneimittel- und Wirkstofftests zu ermöglichen. Nicht zuletzt in der aktuellen Pandemie sollen BioChips zur Entwicklung besserer Testsysteme beitragen. Auch die Plan Optik Gruppe beteiligt sich im kleinen Rahmen an entsprechenden Projekten.

Zweites Standbein neben der Entwicklung speziell für den Kunden angefertigter Lösungen ist das wachsende Geschäft mit Standardwafern. Mit dem Start des Onlinevertriebs für standardisierte Wafer und der Schaffung eines Standorts in Ungarn für die Herstellung der entsprechenden Basisprodukte wurden auch hier im Geschäftsjahr 2019 wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen und wirtschaftlichen Geschäftsaufbau geschaffen. Die Produktion im ungarischen Szekszárd ist im Februar 2020 planmäßig angelaufen, die Zahl der Beschäftigten wurde von 2 auf 4 erhöht. Mit zunehmender Verlagerung der Standardfertigung von Deutschland nach Ungarn soll die Mitarbeiterzahl nach und nach auf 10-15 Fachkräfte aufgestockt werden. Der Konzernumsatz bleibt davon unbeeinflusst, da es sich zunächst um reine Verlagerungsaktivitäten handelt. Strategisches Ziel ist es, die Waferbasis mit-

telfristig komplett in Ungarn zu fertigen, so dass am Hauptsitz in Elsoff Platz für Weiterentwicklungen im Systembereich und neue Projekte z.B. im Bereich CU-Interposer entsteht, ohne dass Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Das Geschäftsjahr 2019 zeigt, dass wir bei Plan Optik gut aufgestellt sind, um vom Marktwachstum im MEMS-Bereich zu profitieren. Auch der Start ins laufende Jahr konnte den positiven Trend zunächst bestätigen. Mit wachsender Ausbreitung des Corona-Virus wurden infolge der drastischen Maßnahmen von Politik und Wirtschaft jedoch erste Bestellungen „on hold“ gesetzt. Aufgrund der soliden Bilanzstruktur, des positiven Cashflows der vergangenen Jahre und der schnellen Beantragung von Kurzarbeit verfügen wir Stand heute über ausreichend liquide Mittel. Ausmaß und Dauer der Pandemie und der begleitenden wirtschaftlichen Einschränkungen lassen sich gegenwärtig jedoch nicht seriös abschätzen. Daher kann die Gesellschaft derzeit auch keinen konkreten Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 geben. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei Andauern der derzeitigen Ausnahmesituation sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis deutlich unter den Vorjahreszahlen liegen werden. Sobald sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder stabilisiert haben und eine belastbare Planung für das laufende Jahr möglich ist, wird die Plan Optik eine konkrete Prognose veröffentlichen.

Um nach erfolgreicher Bewältigung der schwierigen aktuellen Lage schnell wieder an die jüngsten Erfolge anknüpfen zu können, sind das Engagement und die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend, bei denen ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr Verständnis bedanken möchte. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.



Elsoff, im April 2020

Michael Schilling | Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Plan Optik-Gruppe konnte das Geschäftsjahr 2019 überaus erfolgreich abschließen. Mit ihrem umfassenden, breiten und spezialisierten Angebot an Wafern aller Art ist Plan Optik ein Teil eines interessanten Zukunftsmarktes: der Markt für Micro-Electro-Mechanical Systems, kurz: MEMS, wächst ständig, sowohl was die absolute Größe für bestehende Produktsegmente angeht als auch im Hinblick auf die Produkte, die solche Bestandteile benötigen und damit neue Produktsegmente darstellen. MEMS sind winzige Bauelemente, die Logikelemente und mikromechanische Strukturen in einem Chip vereinen. Diese Bauelemente werden auf Wafern strukturiert. Die Plan Optik kann Glas-Wafer jeder Qualität und von verschiedenster Zusammensetzung in jedem Entwicklungsschritt, vom Rohmaterial bis zum fertigen Wafer, anbieten.

Neben diesem Basisgeschäft hat Plan Optik verstärkt an der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen gearbeitet. Der Aufsichtsrat, über dessen Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wir wie immer an dieser Stelle berichten möchten, hat diese doppelgleisige Strategie des Vorstandes begleitet und unterstützt sie ausdrücklich. Die ständigen technischen Fortschritte unserer Zeit sind die Chance für ein Hochtechnologie-Unternehmen wie die Plan Optik, die diese konsequent nutzt und umsetzt.

Der vielleicht wichtigste Meilenstein in diesem Zusammenhang war der Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der japanischen Koto-Group Mitte vergangenen Jahres. In Zusammenarbeit mit Koto wird Plan Optik neue Wege in der Glasbearbeitung gehen und ist dabei, mit der Koto-Group gemeinsame Anwendungen zu entwickeln und insoweit auch, über den langjährigen Marktzugang der Plan Optik diese Produkte zu vertreiben.

Zur Sicherung des Wachstums haben wir entschieden, die Fertigung um kostengünstige Produktionskapazität zu erweitern. Der im Geschäftsjahr 2019 vorbereitete und diesen Januar vollzogene Kauf der beiden ungarischen, zu einer Firmen-

gruppe gehörenden Unternehmen IMMOKECK Ingatlanhasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság und KECK Termelő és Kereskedelmi Kft. durch eine eigens hierfür gegründete ungarische Tochtergesellschaft von Plan Optik erweitert die Kapazitäten des Konzerns in der Bearbeitung von Standardwafern und in der Spritzgusstechnik.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Plan Optik und allen Tochterunternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Dialog mit dem Vorstand

Wie immer in den zurückliegenden Jahren haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Jahr 2019 vertrauensvoll im Unternehmensinteresse zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmenslage, die Ertrags- und Liquiditätssituation, die Planung, die strategische Weiterentwicklung und das operative Geschäft informiert. Der Aufsichtsrats-Vorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand. Wir waren stets über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung stets sein Votum abgegeben.

Unser besonderes Augenmerk galt im Geschäftsjahr 2019 den bereits beschriebenen Kooperations- und Investitionsprojekten, der Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns und der Risikolage.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengekommen, je zwei im ersten und im zweiten Halbjahr. Zwischen den Sitzungen wurden wir durch den Vorstand in schriftlichen Berichten über die Projekte und Vorhaben informiert, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren. Wir haben diese und andere wichtige Geschäftsvorgänge dann ausführlich in unseren Sitzungen besprochen. In den Sitzungen waren stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Schwerpunkte der Beratungen

Gegenstand der regelmäßigen Themen im Aufsichtsrat waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Plan Optik AG und ihrer Tochtergesellschaften. In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands auf der Grundlage der von ihm erstatteten Berichte geprüft und die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie Themenschwerpunkte mit dem Vorstand erörtert. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen, wie die Einsichtnahme in Unterlagen der Gesellschaft und die Beauftragung besonderer Sachverständiger, waren nicht notwendig.

Weitere Themenschwerpunkte waren

- die erfreuliche Entwicklung und mögliche neue Geschäftsfelder des Produkts Airtune;
- die Einführung der Marke Wafer Universe für den Verkauf ab Lager von standardisierten Glaswafern
- die Entwicklung, Vorbereitung und Begleitung der Kooperationsvereinbarung mit der Koto-Group;
- die intensive Beschäftigung mit verschiedenen, ggfs. zur Akquisition geeigneten Unternehmen;
- die Besprechung neuer Produkte.

Die Planung des Plan Optik-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. November 2019 behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die JPLH Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Plan Optik AG, den freiwillig erstellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Plan Optik AG und den Konzern (Bilanzstichtag 31. Dezember 2019) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2019 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des zusammengefassten Lageberichts sowie der Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands lagen jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15. April 2020 in Kenntnis der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss der Plan Optik AG und den Konzernabschluss intensiv geprüft und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und ihre Prüfungsschwerpunkte und standen für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Plan Optik AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Plan Optik AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers erhoben.

Wir haben daher in unserer Sitzung vom 15. April 2020 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Plan Optik AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der Plan Optik AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Ergebnisses schließen wir uns an.

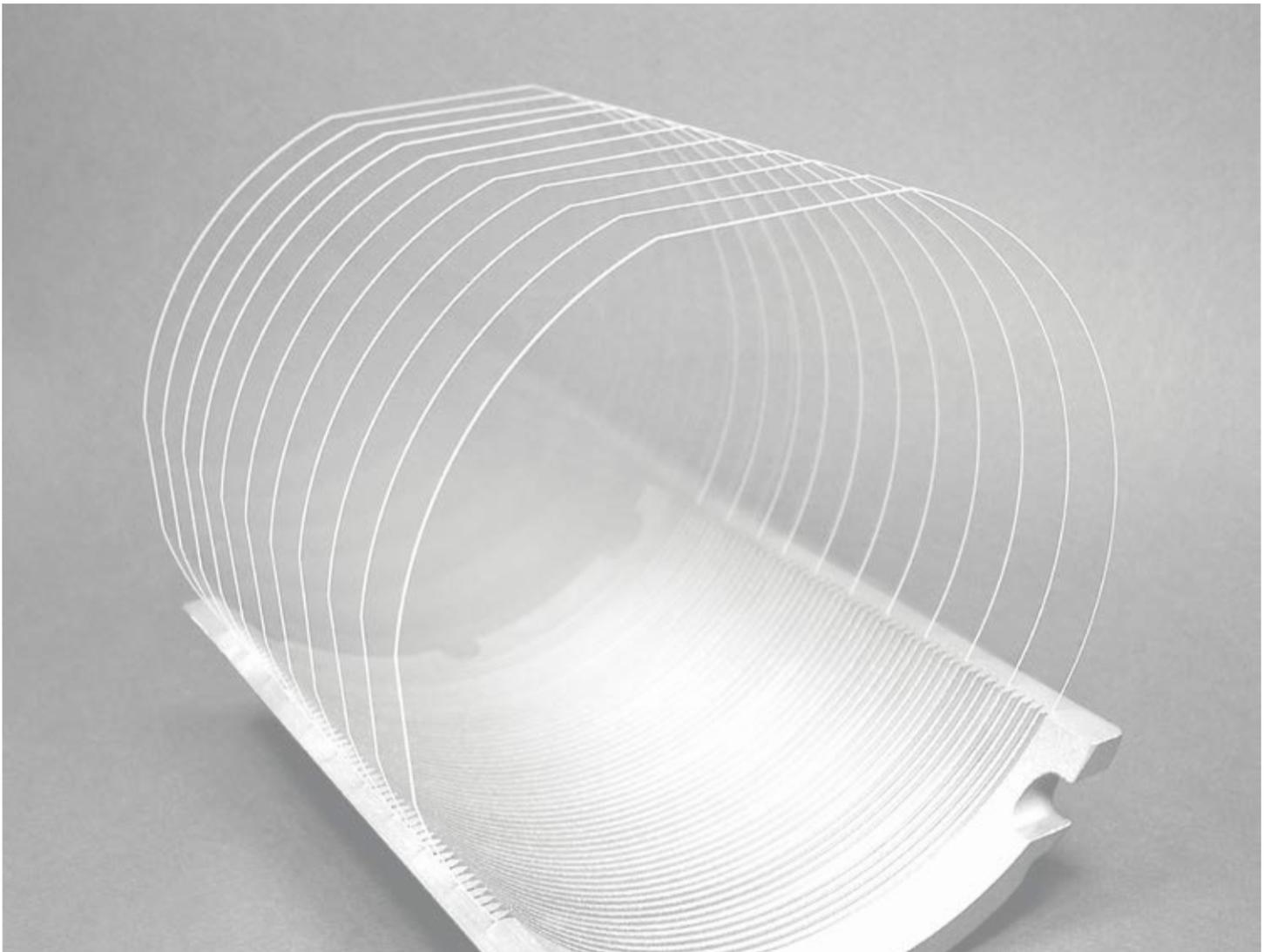
Veränderungen in den Gremien

Veränderungen im Aufsichtsrat gab es nicht.

Der Aufsichtsrat der Plan Optik AG hat in seiner Sitzung vom 11.04.2019 den Vorstand, Herrn Michael Schilling, in seinem Amt bestätigt und ihn erneut für die Zeit bis zum 31.12.2024 als Vorstand bestellt. Sein Vertrag wurde um die gleiche Zeit verlängert.

Elsoff, im April 2020

Achim Geyer | Aufsichtsrat
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Plan Optik AG



Zusammengefasster Lagebericht & Konzernlagebericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der Plan Optik AG mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (nachfolgend „Lagebericht“) sollte im Kontext mit den geprüften Finanzdaten der Plan Optik-Gruppe und der Plan Optik AG sowie den Angaben in Anhang und Konzernanhang gelesen werden. Darüber hinaus enthält der Lagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Der Vorstand der Plan Optik AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrundeliegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der Plan Optik AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Konzernstruktur

Die Plan Optik-Gruppe besteht aus der Plan Optik AG (Elsoff), die sowohl operative Tätigkeiten als auch eine Holdingfunktion ausübt, sowie den 100-prozentigen Tochtergesellschaften Little Things Factory GmbH (Elsoff), MMT GmbH (Siegen) und der POH Termelő és Kereskedelmi Kft. (Szekszárd/Ungarn). Die POH Termelő és Kereskedelmi Kft. wurde im Dezember 2019 als 100-prozentige Tochtergesellschaft in Ungarn gegründet.

1.2. Geschäftsmodell

Die Plan Optik AG liefert als Technologieführerin in der Herstellung strukturierter Wafer die aktiven Elemente für zahl-

reiche Anwendungen der Mikrosystemtechnik in unterschiedlichen Branchen. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300 mm angeboten. Insbesondere in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chips), Automotive (Sensoren für Fahrerassistenzsysteme und Motorsteuerung), Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) sowie Consumer Electronics basieren innovative Lösungen auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG. Die Durchkontaktierungswafer der Gesellschaft vereinen den hermetisch dichten Schutz und die elektrische Kontaktierung der Bauteile in einem Schritt und garantieren so Performance und Langlebigkeit der mikro-elektrisch-mechanischen Systeme (MEMS). Unter der eigenen Marke „Wafer Universe“ betreibt Plan Optik seit 2019 einen Onlinevertrieb für standardisierte Wafer.

Die MMT GmbH entwickelt und fertigt Komponenten und Anlagen in der Mikrosystemtechnik. Dazu zählen beispielsweise Mikrodosierpumpen, komplexe Mikrofluidanlagen, Mikrosensoren und Mikroventile. Für Kunden, unter anderem aus den Branchen Bio- und Nanotechnologie sowie der chemischen und pharmazeutischen Industrie, arbeitet MMT zudem als Entwicklungs- und Integrationspartner. Zusätzlich wurde durch einen technologischen Spin-Off für einen neuen Marktbereich ein Geruchs-beseitigungskonzept entwickelt, das unter der Marke „AIRTUNE“ eigenständig vertrieben wird.

Die Little Things Factory GmbH entwickelt und produziert als führender Anbieter in den Bereichen Fluidik und Mikroreaktion hochwertige Komponenten und Systemlösungen aus Glas, Quarz und Glas-Silizium-Verbundwerkstoffen für zahlreiche Branchen. Typische Anwendungen in den Bereichen Life Science, Chemie sowie Forschung & Entwicklung sind Lab-on-chip-Produkte sowie Mikroreaktoren, wie sie im Bereich der Diagnostik, Medikamentendistribution und Implantologie oder der Herstellung von Spezialchemikalien benötigt werden.

Die POH Termelő és Kereskedelmi Kft. („POH Produktion und Handel GmbH“) soll vor allem vorbereitende Arbeiten in der

Waferherstellung übernehmen sowie Metall- und Kunststoffteile für die MMT GmbH fertigen. Die Tochtergesellschaft POH Termelő és Kereskedelmi Kft. wurde im Dezember 2019 gegründet, im Januar 2020 wurden im Wege eines Asset Deals dann die wesentlichen Produktionsanlagen, inklusive Grundstück und aufstehender Produktionshalle, von einem langjährig vor Ort bestehenden Unternehmen zugekauft.

Die Produktion ist im Februar 2020 angelaufen, mittelfristig ist die Fertigung der kompletten Waferbasis an diesem Standort geplant. Bei guter Infrastruktur bietet der neue Standort deutliche Lohnkostenvorteile und entlastet die Fabrik am Hauptsitz in Elsoff.

1.3. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Seit ihrer Gründung besitzt die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied, Herrn Michael Schilling. Herr Schilling ist von den Beschränkungen der Mehrfachvertretung gem. § 181 BGB befreit. Er ist unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die alle von den Aktionären gewählt werden. Die Bestellung des Aufsichtsrats erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Für ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder können Ersatzmitglieder gewählt werden.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Achim Geyer, Vorsitzender, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen;
- Dr. Thomas Kritzler, stellvertretender Vorsitzender, Financial Advisor, München;
- Dr. Thomas Fries, Geschäftsführer der FRT GmbH, Bergisch Gladbach.

Außerdem wurde Frau Bärbel Schilling, kaufmännische Angestellte, Elsoff, zum Ersatzmitglied für alle Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

1.4. Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit zentraler Baustein zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges. Die Plan Optik AG hat den Anspruch, intelligente Produkte und Lösungen zu entwickeln, die gezielt Nutzen für die Kunden schaffen. In eigenen Testreihen, aber auch im Rahmen von Kooperationen mit renommierten wissenschaftlichen Instituten (u. a. mehreren Fraunhofer Instituten) sowie namhaften Industriepartnern betreibt die Plan Optik AG neben der angewandten Entwicklung dabei auch Grundlagenforschung, um den Vorsprung durch Wissen weiter zu festigen und auszubauen. Forschung und Entwicklung besitzen bei Plan Optik einen sehr hohen Stellenwert, denn nur so ist die Technologieführerschaft langfristig sicherzustellen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ein sichtbares Zeichen langfristiger Unternehmenspolitik und permanenter Investitionen in die Zukunft.

Im Berichtszeitraum betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung konzernweit ca. EUR 1,10 Mio. (2018: EUR 1,10 Mio.). Substanzielle Aufwendungen wurden 2019 u.a. im Zusammenhang mit neuer Lithografie, einer neuen Laseranlage sowie dem Grundaufbau für das Gemeinschaftsprojekt in Japan im Bereich Cu-Interposer und Glass-Boards getätigt. Grundsätzlich konzentrieren sich die Entwicklungstätigkeiten hauptsächlich auf ps-Laserstrukturierung (Ultrakurzpuls-Laser), Prozessoptimierung, den technologischen Ausbau der Waferfertigung (insbesondere Interposerfertigung für 3D Packaging), die Entwicklung von neuartigen mikrofluidischen und TGV-Strukturen in Glas (Through-Glass-Vias) sowie mikrofluidischen Separatoren und die Erweiterung des AIRTUNE Produktportfolios.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die Plan Optik AG und ihre Tochtergesellschaften sind produktionstechnisch vorwiegend in Deutschland tätig und damit auch in erster Linie von den hier vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Auch wenn Deutschland immer noch der ‚Heimmarkt‘ ist, so konnte abatzmäßig über die letzten Jahre die Internationalisierung stark ausgebaut werden, sodass der deutsche Markt hier nur noch einen Anteil von 17% hat, die übrige EU weitere 35% und sonstige Länder weitere 48% Anteil haben.

Ähnlich wie im übrigen Europa hat sich in Deutschland das Wachstum im Geschäftsjahr 2019 deutlich abgeflacht. Verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2018 noch eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,5%, lag das Wachstum 2019 gemäß Zahlen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) nur noch bei 0,6%. Nachdem im ersten Quartal noch Aufholeffekte produktionsausweitend wirkten, stagnierte die deutsche Wirtschaft ab dem Sommerhalbjahr praktisch. Maßgeblich für den anhaltenden Abschwung war die deutlich rückläufige Industrieproduktion. Die schwache Industriekonjunktur zog auch die unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen, die lange Zeit ein robustes Wachstum verzeichneten, zunehmend in Mitleidenschaft. Demgegenüber zeigten sich die konsumnahen Wirtschaftsbe- reiche sowie die Bauwirtschaft weiter auf Expansionskurs.

Das gespaltene Konjunkturbild spiegelte im Großen und Ganzen gegenläufige Entwicklungen zwischen Binnen- und Weltkonjunktur wider. War der globale Warenhandel bereits seit Herbst 2018 rückläufig, stagnierte im Berichtszeitraum auch die internationale Produktion im Verarbeitenden Gewerbe. Insgesamt schwächte sich so das Wachstum der Weltwirtschaft im Vorjahresvergleich von 3,2% auf nur noch 2,6% ab.

Die Handelsbeschränkungen zwischen den USA und China sowie die Unsicherheit über die Einführung weiterer Zölle dämpften zudem den Außenhandel und beeinträchtigten die Investitionsbereitschaft. Die gleiche Wirkung hatte die Unsicherheit über den EU-Austritt Großbritanniens. Die auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisierte deutsche Wirtschaft wurde dadurch in besonderem Maße belastet.

War für 2020 ursprünglich sowohl für Deutschland als auch global ein moderater Anstieg des Wirtschaftswachstums erwartet worden, bricht die Konjunktur als Folge der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung weltweit ein. Die Wirtschaft ist stark beeinträchtigt, weil es zu Ausfällen bei den Mitarbeitern, Lieferengpässen und auch Produktionsstillständen infolge von vorübergehenden Werkschließungen kommt. Die global vernetzte deutsche Wirtschaft trifft dies besonders, da die Unternehmen gleichermaßen auf die weltweite Nachfrage nach deutschen Gütern als auch auf Zulieferungen aus dem Rest der Welt angewiesen sind. Im ifo Geschäftsklimaindex von Mitte März brachen die Geschäftserwartungen entsprechend um 13,4 Indexpunkte ein, und damit um 4,9 Punkte stärker als beim bisherigen Rekordrückgang im Oktober 2008.

Welthandel und Weltwirtschaft dürften beträchtlich unter der Coronakrise leiden. So geht das ifo-Institut für 2020 in seinem Basisszenario von einer Stagnation des globalen Bruttoinlandsprodukts aus. Das Abwärtsrisiko der vorliegenden Prognosen ist jedoch erheblich. So ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Krise länger hinzieht, etwa, weil sich die Pandemie deutlich langsamer eindämmen lässt oder weil das Wiederhochfahren der wirtschaftlichen Aktivität nicht reibungslos funktioniert. Eine präzise Vorhersage der volkswirtschaftlichen Kosten der Coronakrise und die Auswirkungen auf die Unternehmen ist zum jetzigen Zeitpunkt nahezu unmöglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus und insbesondere die von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie besteht.

Begrenzt wird das Marktwachstum durch die hohe Komplexität der Fertigung und das Fehlen eines standardisierten Herstellungsprozesses. Aufgrund der eingeschränkten Größe des Marktes, ist der Wettbewerb sehr intensiv. Während die Volumina zunehmen, gehen die Margen zurück. Um Marktanteile zu gewinnen, ist die Differenzierung der Produkte deshalb von größter Bedeutung. Neue Verfahren und Materialien, die zusätzliche Funktionalitäten ermöglichen und zu einer Reduzierung der Teilgröße beitragen, bestimmen die Entwicklung. Insbesondere piezoelektrische MEMS-Anwendungen spielen eine immer größere Rolle. Die Technologie hat gegenüber herkömmlicher Verfahren Vorteile in Bezug auf kleinere Abmessungen, Stapelverarbeitung, hohe Leistung und elektronische Integration. Immer mehr Gyroskope, BAW-Filter und Tintenstrahlköpfe werden bereits mit dieser Technologie hergestellt, auch bei Mikrofonen, Lautsprechern oder Fingerabdrucksensoren kommen piezoelektrische Elemente zur Anwendung. Ebenfalls zu den am stärksten wachsenden MEMS-Segmenten gehören RF-MEMS, weil aufgrund der Komplexität des Übergangs zu 5G und der damit verbundenen höheren Anzahl von Bändern die Nachfrage nach HF-Filtern steigt. Aber auch neue Anwendungen für ausgereifte MEMS-Geräte tragen zum Marktwachstum bei. Darüber hinaus könnten künftige Schlüsseltechnologien wie künstliche Intelligenz und Edge Computing neue Anwendungsfälle stimulieren und den gesamten MEMS-Markt verjüngen.

In der Mikrofluidik-Branche sind PoC-Tests sowie die pharmazeutische Forschung nach wie vor die beiden Hauptanwendungsbereiche. Die Dynamik pro Anwendung nimmt dabei jedoch beständig zu. So gewinnen PoC-Geräte zunehmend an Komplexität. Um neue Funktionen zu ermöglichen, werden außerdem vermehrt intelligente Materialkombinationen zwischen Glas, Silizium und Polymer eingesetzt. In den vergangenen Jahren hat zudem ein Reifeprozess stattgefunden, der zu einer verstärkten Anwendung der Produkte und Lösungen in der Industrie geführt hat. Insbesondere in Bereichen wie Krebsdiagnostik, Behandlungsplanung oder Nachsorge gibt es vielversprechende Ansätze auf der Ebene der Probenvorberei-

ung (Isolierung zirkulierender Tumorzellen und DNA in flüssigen Biopsien) und der Diagnostik (molekulare Diagnostik für die Onkologie zur Analyse dieser Zellen und DNA-Moleküle). Organe-on-Chip ist eine weitere Mikrofluidik-Anwendung mit dem Potenzial, bessere prädiktive Modelle für Arzneimittel- und Wirkstofftests zu ermöglichen.

Diese und ähnliche Anwendungen treiben das Wachstum und die Struktur der Mikrofluidik-Industrie voran. In einem aktuellen Bericht über den Status der Branche gehen die Experten von Yole Development für den Zeitraum von 2019-2024 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11,7% für Mikrofluidik-Produkte aus. Das Marktvolumen würde dadurch von USD 8,7 Mrd. im Jahr 2018 auf USD 17,4 Mrd. im Jahr 2024 ansteigen. Für den kleineren Bereich der Mikrofluidik-Geräte wird eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,8% prognostiziert, einhergehend mit einem Anstieg des Marktvolumens von USD 3,1 Mrd. im Jahr 2018 auf USD 5,8 Mrd. im Jahr 2024.

Auch in der Mikrofluidik-Industrie unterliegen die Hersteller dabei einem hohen Kostendruck. Während sich an den eigentlichen Herstellungsprozessen zuletzt wenig geändert hat, werden insbesondere Backend-Verarbeitung und Materialkombination stetig weiterentwickelt. Je nach Anwendung kommen dabei verschiedene Materialien zum Einsatz: Werden kostengünstige Einwegartikel für die Diagnostik vorwiegend aus Polymer hergestellt, finden in höherwertigen Anwendungen, wo höchste Präzision und Qualität gefragt sind, vor allem Glas und Silizium Verwendung.

Trotz der beschriebenen positiven Tendenzen in den Märkten für Mikrosystemtechnik (MEMS) und Mikrofluidik, wird durch den zu erwartenden allgemeinen wirtschaftlichen Abschwung die Nachfrage auch in diesen Bereichen kurz- bis mittelfristig negativ beeinflusst werden. Eine konkrete Abschätzung der Folgen für diese beiden Märkte ist aufgrund der hohen Unsicherheit über den weiteren Verlauf und der Dauer der Coronapandemie zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

2.2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.2.1. Gesamtdarstellung

Das Geschäftsjahr 2019 ist für die Plan Optik-Gruppe positiv verlaufen. Nach dem ordentlichen ersten Halbjahr konnte der Konzern im zweiten Halbjahr sowohl Umsatz als auch Ertrag noch einmal deutlich steigern. Während der Konzernumsatz im Gesamtjahr um 7,4% zunahm und sich damit wie erwartet am unteren Ende der prognostizierten Spanne (8-12%) bewegte, verbesserte sich das operative Ergebnis überproportional. Mit 9,5% liegt die auf den Konzernumsatz bezogene EBIT-Marge sowohl über dem Vorjahresergebnis (2018: 5,5%) als auch deutlich über der Prognose (4-6%). Die positive Ergebnisentwicklung ist ein Resultat der Konzernstrategie, verstärkt eigene Produkte für komplexere Anwendungen zu entwickeln. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2019 nahmen die Eigenleistungen noch einmal zu, was zum weiteren Anstieg der EBIT-Marge beitrug.

Kostenseitig blieben Material- und Personalkostenquote (jeweils in Bezug auf die Gesamtleistung) weitestgehend stabil auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hingegen unterproportional, was ebenfalls zur Margenverbesserung beitrug. Insgesamt machen sich die Erfolge der kostensenkenden Maßnahmen und strukturellen Fortschritte der vergangenen Jahre weiterhin bemerkbar. Gestützt durch solide Kostenstrukturen und sichtbares Umsatzwachstum verbesserte sich das EBIT deutlich auf EUR 0,84 Mio. (2018: EUR 0,45 Mio.).

Der Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag mit EUR 0,37 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 0,83 Mio., ist aber weiterhin deutlich positiv. Die Bilanzstruktur des Konzerns ist mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von rund 69% weiterhin sehr solide. Die Gesellschaft ist damit aus heutiger Sicht finanziell gut aufgestellt, um die aktuelle wirtschaftliche Ausnahmesituation durch die Corona-Pandemie durchzustehen und künftig wieder Chancen zu nutzen, die sich im Rahmen des kontinuierlichen Marktwachstums in der Mikrosystemtechnik und der Mikrofluidik bieten.

2.2.2. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Konzern stiegen im Vorjahresvergleich um 7,4% von EUR 8,30 Mio. auf EUR 8,91 Mio. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf generelle Mengensteigerungen in laufenden Serienaufträgen zurückzuführen. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) verbesserte sich auf EUR 9,42 Mio. (2018: EUR 8,51 Mio.).

Sowohl der auf AG-Ebene gebündelte Bereich Mikrosystemtechnik als auch die beiden im Bereich Mikrofluidik tätigen Tochterunternehmen Little Things Factory GmbH und MMT GmbH trugen im Berichtszeitraum zur positiven Entwicklung bei. So erhöhten sich die Umsätze des Mikrosystemtechnikgeschäfts um 8,5% auf EUR 8,59 Mio. (2018: EUR 7,91 Mio.). Im Bereich Mikrofluidik konnte die MMT GmbH ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2019 nochmals steigern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich hier um 10,3% auf EUR 2,53 Mio. (2018: EUR 2,29 Mio.). Die Little Things Factory GmbH erzielte stabile Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0,34 Mio. (2018: EUR 0,37 Mio.). Bei der POH Termelő és Kereskedelmi Kft. sind in 2019 noch keine Ergebnisbeiträge angefallen.

Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Einzelumsätze auf Konzernebene konsolidiert wird.

Insgesamt blieb der anteilige Beitrag der Geschäftsbereiche zum Konzernumsatz damit im Berichtszeitraum weitestgehend stabil. Rund 68% (2018: 69%) der Konzernumsätze (Umsätze bereinigt um innerhalb der Gruppengesellschaften getätigte Geschäfte) entfielen auf den in der AG gebündelten Bereich Mikrosystemtechnik, die übrigen rund 32% (2018: 31%) entfielen auf den Bereich Mikrofluidik.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Materialaufwandsquote (gemessen an der Gesamtleistung) konnte nochmals leicht gesenkt werden, auf 18,2% im

Berichtszeitraum (2018: 18,8%). Hier zeigt die fortlaufende Optimierung der Fertigung ihre Wirkung. Der Personalaufwand erhöhte sich absolut auf EUR 3,62 Mio. (2018: EUR 3,26 Mio.). Infolge des Umsatzanstiegs und einer Verbesserung der Auslastung, blieb die Personalaufwandsquote mit 38,5% aber stabil auf dem Niveau des Vorjahres (2018: 38,3%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Relation zur Gesamtleistung verringerten sich im Konzern deutlich auf 29,6% (2018: 31,7%).

Auf AG-Ebene erhöhte sich die Materialaufwandsquote im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 40,1% (2018: 38,5%). Der Anstieg ist zu einem Großteil darauf zurückzuführen, dass der Umsatz der MMT GmbH mit einem ausländischen Großkunden, der über die Plan Optik AG mit einer geringen Marge abgewickelt wird, in 2019 nochmals angestiegen ist. Die Personalaufwandsquote der AG lag mit 30,2% auf dem Niveau des Vorjahres (2018: 30,1%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Relation zur Gesamtleistung konnten auf Ebene der AG deutlich von 27,6% im Vorjahr auf nunmehr 24,6% gesenkt werden.

Ergebnisentwicklung

Die positive Ergebnisentwicklung ist ein Resultat der Konzernstrategie, verstärkt eigene Produkte für komplexere Anwendungen zu entwickeln. Aufgrund des Zusammenspiels von wachsenden Umsätzen und unverändert niedrigen Aufwendungen, verbesserten sich die Ergebniszahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich. So stieg das EBITDA im Vorjahresvergleich von EUR 1,12 Mio. auf EUR 1,49 Mio., einhergehend mit einer auf den Konzernumsatz bezogenen EBITDA-Marge von 16,8% (2018: 13,5%). Das EBIT verbesserte sich auf EUR 0,84 Mio. (2018: EUR 0,45 Mio.); die EBIT-Marge stieg auf 9,5% (2018: 5,5%). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf EUR 0,78 Mio. (2018: EUR 0,41 Mio.). Unter dem Strich stand im Geschäftsjahr 2019 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,52 Mio. (2018: EUR 0,25 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,12 (2018: EUR 0,06).

Auf AG-Ebene verbesserte sich das Jahresergebnis 2019 auf EUR 0,05 Mio. (2018: EUR -0,26 Mio.), das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf EUR 0,06 Mio. (2017: EUR -0,26 Mio.).

2.2.3. Vermögenslage

Vermögenslage im Konzern

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 betrug im Konzern EUR 11,11 Mio. und hat sich damit gegenüber dem 31.12.2018 (EUR 10,14 Mio.) um 9,6% erhöht.

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 3,86 Mio. auf EUR 4,03 Mio.; die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 0,08 Mio. auf EUR 0,28 Mio. an. In der Summe belief sich das Anlagevermögen zum 31.12.2019 auf EUR 4,31 Mio. (31.12.2018: EUR 3,94 Mio.).

Umlaufvermögen

Der Vorratsbestand lag zum 31.12.2019 mit EUR 3,31 Mio. um EUR 0,3 Mio. über dem Stand des Vorjahres (31.12.2018: EUR 3,01 Mio.). Der Bestand an Zahlungsmitteln lag mit EUR 2,24 Mio. nur leicht unter dem Vorjahreswert (31.12.2018: EUR 2,42 Mio.). Der Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen von EUR 0,26 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 0,73 Mio. ist im Wesentlichen auf am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Sale-and-lease-back-Geschäfte zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen zum 31.12.2019 auf EUR 6,60 Mio. (31.12.2018: EUR 5,98 Mio.).

Eigenkapital

Zum 31.12.2019 belief sich das Eigenkapital auf EUR 7,64 Mio. (31.12.2018: EUR 7,12 Mio.). Die Erhöhung ist auf den in 2019 erzielten Konzernjahresüberschuss zurückzuführen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,27 Mio., die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 0,86 Mio. sowie die Gewinnrücklage in Höhe von EUR 0,78 Mio. blieben im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe unverändert. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31.12.2019 auf solide 68,7% (31.12.2018: 70,2%).

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 0,02 Mio. (31.12.2018: EUR 0,15 Mio.). Die sonstigen Rückstellungen stiegen auf EUR 0,39 Mio. (31.12.2018: EUR 0,33 Mio.). Insgesamt reduzierten sich die Rückstellungen zum 31.12.2019 somit leicht auf EUR 0,42 Mio. (31.12.2018: EUR 0,47 Mio.).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von EUR 2,07 Mio. auf EUR 2,52 Mio. Der Neuaufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von EUR 0,70 Mio. standen Tilgungen in Höhe von EUR 0,25 Mio. gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen EUR 0,21 Mio. (31.12.2018: EUR 0,17 Mio.). Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum auf EUR 3,06 Mio. (31.12.2018: EUR 2,55 Mio.).

Vermögenslage der Plan Optik AG

Die Vermögenslage der Plan Optik AG stellte sich zum 31.12.2019 wie folgt dar: Die Bilanzsumme verlängerte sich auf EUR 9,56 Mio. (31.12.2018: EUR 8,95 Mio.). Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen im Berichtszeitraum auf EUR 4,21 Mio. (31.12.2018: EUR 3,81 Mio.); das Umlaufvermögen stieg von EUR 5,12 Mio. auf EUR 5,34 Mio. Die Passivseite der Bilanz zeigte eine leichte Erhöhung des Eigenkapitals auf EUR 5,63 Mio. (31.12.2018: EUR 5,57 Mio.) sowie einen Anstieg der Verbindlichkeiten auf EUR 3,60 Mio. (31.12.2018: EUR 3,10 Mio.). Die Rückstellungen betrugen EUR 0,34 Mio. (31.12.2018: EUR 0,27 Mio.).

2.2.4. Finanzlage

Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war wie im Vorjahr positiv und belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,37 Mio. (2018: EUR 0,83 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen eine Folge des stichtagsbedingten Anstiegs der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände.

Der negative Gesamtcashflow nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -0,18 Mio. (2018: EUR 1,1 Mio.) ist auf die erheblichen Investitionen in das Anlagevermögen (EUR 1,04 Mio.) zurückzuführen. Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2019 belief sich auf EUR 2,24 Mio. (31.12.2018: EUR 2,42 Mio.).

Aufgrund der bestehenden Finanzierungsstruktur und der auch künftig verfügbaren liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag sowohl im Konzern als auch auf AG-Ebene für die nächsten Jahre von einer ausreichenden Liquidität auszugehen. Im Juni 2019 wurde zur Finanzierung des zukünftigen Unternehmenswachstums ein langfristiges Darlehen in Höhe von EUR 0,70 Mio. mit einer Laufzeit bis 2026 aufgenommen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden planmäßig getilgt. EUR 0,31 Mio. der Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die bei der Hausbank bestehende Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 0,25 Mio. musste am Bilanzstichtag nicht beansprucht werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden konzernweit EUR 1,04 Mio. (2018: EUR 0,42 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Davon entfielen EUR 0,14 Mio. (2018: EUR 0,29 Mio.) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Darüber hinaus tätigte der Konzern Leasinggeschäfte in Höhe von EUR 0,43 Mio. (2018: EUR 0,45 Mio.) zur Nutzung weiterer Maschinen. Die Investitionen wurden überwiegend durch die Plan Optik AG getätigt. Zum Teil wurden Maschinen in Eigenbau realisiert, um den größtmöglichen Know-how-Schutz im Bereich des Kerngeschäftes sicherzustellen.

2.2.5. Auftragslage

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2019 summierte sich im Konzern auf EUR 9,1 Mio. Der Auftragseingang der Plan Optik AG belief sich dabei auf EUR 8,5 Mio. Das im ersten Halbjahr 2019 kurzfristig on-hold gesetzte Großprojekt wurde im zweiten Halbjahr 2019 wieder aufgenommen, wobei wesentliche Auslieferungen erst im ersten Quartal 2020 getätigt

wurden. Um die Abhängigkeit von einzelnen Großaufträgen weiter zu reduzieren, treibt die Plan Optik AG die Diversifizierung des Kundenportfolios kontinuierlich voran.

2.2.6. Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Plan Optik-Gruppe durchschnittlich 83 Mitarbeiter (2018: 82 Mitarbeiter); davon waren bei der Plan Optik AG 68 Mitarbeiter beschäftigt (2018: 67 Mitarbeiter).

Die konzernweiten Kosten für Leiharbeiter betragen im Geschäftsjahr 2019 EUR 0,21 Mio. (2018: EUR 0,13 Mio.).

2.3. Leistungsindikatoren

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Plan Optik-Gruppe sind operative Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (z. B. Umsatz, EBITDA, EBIT, EBT absolut und relativ), der Bilanz (z. B. Eigenkapitalquote) sowie Kennzahlen zur Liquiditätslage (z. B. Liquiditätsbestand, Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Liquiditätsreserven).

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2019	2018	2017
Konzernumsatz (TEUR)	8.906	8.295	7.342
EBITDA (TEUR)	1.495	1.119	1.025
EBITDA-Marge (%)*	16,8	13,5	14,0
EBIT (TEUR)	843	452	337
EBIT-Marge (%)*	9,5	5,5	4,6
EBT (TEUR)	783	406	289
EBT-Marge (%)*	8,8	4,9	3,9
Eigenkapitalquote (%)	68,7	70,2	71,8
Liquide Mittel (TEUR)	2.241	2.423	1.307
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR)	373	833	503

*In Relation zum Konzernumsatz

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend definiert und bewertet. Risiken werden, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert.

Die wesentlichen für Plan Optik relevanten Risiken werden nachfolgend beschrieben, wobei nicht in allen Teilbereichen Chancen und Risiken gleichermaßen vorhanden sind.



3.1. Risiken

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus beeinträchtigt aktuell das öffentliche Leben und die weltweite Wirtschaftstätigkeit in hohem Maße und hat auch direkte Auswirkungen auf den Plan Optik Konzern. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung könnte es zu deutlichen Auswirkungen auf Umsatz und Auftragseingang kommen. Im Detail sind diese Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt wegen der damit verbundenen Unsicherheiten nicht seriös abschätzbar. Risiken für die Plan Optik-Gruppe können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarktes und der Zulieferkette führen. Als Reaktion darauf hat Plan Optik Ende März erste Konzernbereiche in Kurzarbeit gestellt. Zunächst betrifft dies ausschließlich die hundertprozentigen Tochtergesellschaften MMT GmbH und Little Things Factory GmbH. Ab welchem Zeitpunkt entsprechende Maßnahmen auch innerhalb der Plan Optik AG umgesetzt werden, ist derzeit noch offen. Wie lange die Kurzarbeit andauern wird, ob und wann weitere Maßnahmen notwendig sind, ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie. Derzeit ist noch nicht absehbar, welchen Größeneinfluss und welche zeitliche Dimension die Ausbreitung des Coronavirus auf das globale Wirtschaftswachstum und insbesondere auf die von Plan Optik bedienten Bereiche und Märkte haben wird.

Über diese Ausnahmesituation hinaus, bestehen die folgenden wesentlichen Risiken für das Geschäft der Plan Optik Gruppe:

3.1.1. Risiken aus den Absatzmärkten

Die Plan Optik-Gruppe ist bestrebt, das Kundenportfolio erfolgreich zu diversifizieren um somit den Umsatz auf eine möglichst große Kundenbasis zu stellen.

Sollten Forderungen gegen Hauptkunden der Gesellschaft eines bestimmten Jahres ausfallen, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Aus diesem Grund werden Forderungsausfallrisiken im europäischen,

amerikanischen und asiatischen Markt durch Factoring abgefangen. Die restlichen Auslandsforderungen sind über Kreditversicherungen abgedeckt.

Die Plan Optik-Gruppe erzielt einen Großteil ihres Umsatzes außerhalb Europas, insbesondere in Asien und den USA. Ein erheblicher Teil des Umsatzes unterliegt daher unter anderem folgenden Risiken:

- Unerwartete Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im In- und Ausland;
- Wechselkursschwankungen;
- Zölle und andere Handelsbeschränkungen;
- Politische und wirtschaftliche Krisen;
- Militärische Auseinandersetzungen;
- Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Forderungen;
- Lange Zahlungsfristen;
- Schwierigkeiten mit Kooperationspartnern und Handelsvertretern;
- Naturkatastrophen mit anschließenden technischen Katastrophen.

Im Falle der Abwertung einer ausländischen Währung werden die Produkte in diesem Land teurer. Gleichzeitig können schwierige Wirtschaftsbedingungen die Investitionen und das Bestellverhalten von Kunden in diesen Ländern negativ beeinflussen. Diese Umstände könnten dazu führen, dass die Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, Bestellungen kündigen oder Liefertermine verlegen und keine neuen Produkte mehr bestellen.

Plan Optik verfolgt das gesamtwirtschaftliche Umfeld aufmerksam.

3.1.2. Risiken aus Unternehmensfinanzierung

Der Wegfall von kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten wie z. B. Factoring oder Reduzierung von Limits im Rahmen der Kreditausfallversicherung kann zu ungeplanten Liquiditätsschwierigkeiten führen.

3.1.3. Risiken aus Betriebsunterbrechung

Die Plan Optik-Gruppe stellt den wesentlichen Teil ihrer Produktion lediglich an einem Standort (Elsoff) her. Eine großflächige Zerstörung des Betriebsgeländes, z. B. durch Feuer, und der damit verbundene längerfristige Produktionsausfall könnten zu einem Abwandern der Kunden und damit zu Folgeschäden führen, die durch die vorhandene Betriebsunterbrechungsversicherung nicht abgedeckt werden. Das Gleiche könnte u. U. auch passieren, wenn Maschinen ausfallen und über mehrere Tage keine Ersatzteile beschafft werden könnten. Der Verlust der Kunden könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG haben.

3.1.4. Abhängigkeit von wichtigen Lieferanten

Die hergestellten Produkte bestehen zu mehr als 70% aus Glas. Hierbei handelt es sich um Spezialgläser, für die es zum Teil nur eine begrenzte Anzahl von möglichen Lieferanten gibt. Auch wenn grundsätzlich ausreichende Mengen an Glas verfügbar sind, so sind doch üblicherweise mit den Abnehmern der Plan Optik-Produkte bestimmte Spezifikationen für die zu verwendenden Gläser vertraglich vereinbart, die einen kurzfristigen Austausch von Material ausschließen. Dies führt dazu, dass jeder Lieferantenwechsel vorab mit dem Abnehmer abzustimmen ist, was eines Zeitvorlaufs von drei bis sechs Monaten bedarf.

Sollte ein Lieferant kurzfristig nicht lieferfähig sein, so führt dies dazu, dass auch die Gesellschaft nicht lieferfähig ist. Auch wenn normalerweise keine Vertragsstrafen mit den Abnehmern vereinbart sind, so kann ein Produktionsausfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG haben.

3.1.5. Risiken auf Grund von Wechselkursschwankungen

Als international tätiges Unternehmen ist Plan Optik in mehrfacher Hinsicht Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere in Bezug auf den Euro/US-Dollar-Kurs.

Ein erheblicher Teil der Umsätze wird in US-Dollar fakturiert, während der überwiegende Teil der Vertriebs- und Produktionskosten in Euro anfällt. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar können das Betriebsergebnis der Gesellschaft beeinflussen. Eine Abwertung des US-Dollars kann dazu führen, dass die Gewinnspanne für Plan Optik-Produkte geringer oder ihr Preis höher ist im Vergleich zu Produkten von US-amerikanischen Herstellern, bei denen Kosten und Umsätze ausschließlich in US-Dollar anfallen.

Im insbesondere in der AG gebündelten MEMS-Bereich kommt die wichtigste Konkurrenz aus Japan. Entsprechend können Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem japanischen Yen das Betriebsergebnis der Gesellschaft ebenfalls beeinflussen. Eine Abwertung des Yen kann dazu führen, dass japanische Wettbewerber ihre Produkte in Europa günstiger anbieten und sich dadurch Wettbewerbsvorteile gegenüber Plan Optik verschaffen.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns und der AG gefährden können, sind nicht erkennbar.

3.2. Chancen

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der Plan Optik AG beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

3.2.1. Chancen aus neuen Produkten

Als Technologieführer im Bereich der Mikrosystemtechnik und der Mikrofluidik, verfügt die Plan Optik AG grundsätzlich über das Know-how zur Entwicklung von neuen innovativen Produkten, die diese Technologien zur Anwendung bringen. Mit der Entwicklung des Geruchbeseitigungssystem AIRTUNE hat die Plan Optik-Gruppe 2015 ein weiteres eigenes Produkt zur

Marktreife gebracht. Seitdem wird die Produktfamilie beständig um neue Anwendungsgebiete erweitert und das Vertriebsnetz wird ausgebaut und um neue Partner ergänzt. Im Geschäftsjahr 2018 hat Plan Optik auf der ACHEMA, der Weltleitmesse für die chemische Technik und Prozessindustrie, einen neuen innovativen Phasentrenner vorgestellt und die Einführung einer eigenen Marke für standardisierte Wafer vorbereitet. Nach Ablauf der Einspruchsfrist für die Markeneintragung wurde im Frühjahr 2019 der Onlinevertrieb unter dem Markennamen „Wafer Universe“ gestartet. Der erfolgreiche Vertrieb neuer Produkte kann zukünftig einen nicht unerheblichen Beitrag zur Gesamtleistung der Plan Optik AG beisteuern. Die verstärkte Entwicklung und Vermarktung eigener Produkte bietet erhebliche Chancen.

3.2.2. Chancen aus den Absatzmärkten

Die hervorragende Marktpositionierung als Technologieführerin sowie der Trend zu hochwertigen, lösungsorientierten Produkten in der MEMS-Industrie und im Bereich Mikrofluidik eröffnen der Plan Optik-Gruppe vielfältige Chancen. So ist z.B. mit wachsender Ausbreitung des Coronavirus eine Zunahme der AIRTUNE-Bestellungen zu beobachten, weil das System neben der innovativen Geruchs-beseitigung auch eine desinfizierende Wirkung hat.

3.2.3. Chancen auf Grund von Wechselkursschwankungen

Eine Schwächung des Euro im Vergleich zu US-Dollar und Yen kann die Wettbewerbsposition der Plan Optik AG gegenüber Anbietern aus diesen Währungsräumen grundsätzlich stärken.

4. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Plan Optik bei der Entwicklung neuer komplexerer Anwendungen und eigenständiger Produkte zur Vermeidung des steigenden Margendrucks weitere signifikante Fortschritte gemacht. Stellvertretend sind hier die Entwicklung neuartiger Kupfer-Interposer und GlassBoards sowie die Erweiterung der Anwendung des innovativen Geruchs-beseitigungssystems AIRTUNE auf Altenheime zu nennen. Darüber hinaus wurden mit dem Start des Onlinevertriebs

für standardisierte Wafer und der Schaffung eines Standorts in Ungarn für die Herstellung der entsprechenden Basisprodukte auch die Voraussetzungen für einen erfolgreichen und wirtschaftlichen Ausbau des wachsenden Geschäfts mit Standard-wafern geschaffen.

Die Produktion in Ungarn ist im Februar 2020 angelaufen, für das laufende Jahr werden Umsätze in Höhe von rund TEUR 350 erwartet. Der Konzernumsatz bleibt davon jedoch unbeeinflusst, da es sich zunächst um reine Verlagerungsaktivitäten handelt. Mit zunehmender Verlagerung der Standardfertigung von Deutschland nach Ungarn dürfte der Umsatz in Zukunft dann deutlich ansteigen, die Mitarbeiterzahl soll nach und nach auf 10-15 Fachkräfte aufgestockt werden.

Basierend auf der dargestellten Entwicklung und stabilem Auftragseingang hat das Jahr 2020 für Plan Optik zunächst planmäßig begonnen. Mit wachsender Ausbreitung des Coronavirus wurden infolge der drastischen Maßnahmen von Politik und Wirtschaft jedoch erste Bestellungen „on hold“ gesetzt. Mit der Einführung von Kurzarbeit für bestimmte Teilbereiche des Konzerns hat der Vorstand schnell auf die Eintrübung der weltweiten Konjunktur reagiert. Zur besseren Planbarkeit der zukünftigen Entwicklungen steht die Gesellschaft in engem Kontakt mit Kunden, Geschäftspartnern und Behörden. Aufgrund der unklaren Wirtschaftslage verbunden mit sich täglich ändernden Maßnahmen und Prognosen liegen aktuell aber noch keine belastbaren Planungsdaten vor. Daher kann die Gesellschaft derzeit keinen konkreten Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 geben. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei Andauern der derzeitigen Ausnahmesituation sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis deutlich unter den Vorjahreszahlen liegen werden. Sobald sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder stabilisiert haben und eine belastbare Planung für das laufende Jahr möglich ist, wird die Plan Optik AG eine konkrete Prognose veröffentlichen.

Elsoff, im April 2020

Michael Schilling | Vorstand



Plan Optik Konzern

Bilanz

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.455,00	74.854,00
2. geleistete Anzahlungen	220.000,00	0,00
	277.455,00	74.854,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.975.329,90	2.002.025,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.458.292,99	1.328.017,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.370,36	193.509,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.055,65	336.979,74
	4.032.048,90	3.860.531,65
	4.309.503,90	3.935.385,65
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	952.611,66	740.076,48
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	958.226,67	565.490,94
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.392.563,62	1.702.485,02
4. Geleistete Anzahlungen	8.405,16	3.593,45
	3.311.807,11	3.011.645,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	315.752,59	290.241,39
2. Sonstige Vermögensgegenstände	729.471,05	256.619,90
	1.045.223,64	546.861,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.240.537,01	2.423.166,60
	6.597.567,76	5.981.673,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.145,11	23.346,14
D. Aktive latente Steuern	177.153,59	198.385,15
Aktiva gesamt	11.107.370,36	10.138.790,72

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.275.000,00	4.275.000,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-7.875,00	-7.875,00
I. Ausgegebenes Kapital	4.267.125,00	4.267.125,00
II. Kapitalrücklage	860.512,68	860.512,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	780.293,80	780.293,80
IV. Gewinnvortrag	1.210.829,42	960.090,27
V. Konzernjahresüberschuss	517.023,58	250.739,15
	7.635.784,48	7.118.760,90
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	21.464,62	145.288,52
2. Sonstige Rückstellungen	394.430,33	326.822,45
	415.894,95	472.110,97
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.522.629,30	2.068.531,40
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.868,24	61.052,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.919,92	166.739,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	281.273,46	251.595,10
	3.055.690,92	2.547.918,85
Passiva gesamt	11.107.370,36	10.138.790,72

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	8.906.417,98	8.294.976,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	82.814,33	6.925,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	426.011,23	207.358,37
4. Sonstige betriebliche Erträge	202.709,53	161.616,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.621.802,70	-1.485.026,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-94.184,10	-114.890,30
	-1.715.986,79	-1.599.917,13
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.051.103,31	-2.737.225,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung -1.814,52 EUR (Vorjahr -1.814,52 EUR)	-570.439,25	-521.261,19
	-3.621.542,56	-3.258.486,55
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-651.892,35	-666.779,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.785.631,62	-2.693.422,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,99
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.238,03	-46.553,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern -21.231,56 EUR (Vorjahr 67.860,71 EUR)	-255.806,02	-145.261,84
12. Ergebnis nach Steuern	526.855,69	260.459,34
13. Sonstige Steuern	-9.832,11	-9.720,19
14. Konzernjahresüberschuss	517.023,58	250.739,15



Anhang

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss zum 31.12.2019 der Plan Optik AG, Elsoff (Amtsgericht Montabaur, HRB 20065) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) herausgegebenen Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt. Darüber hinaus waren die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr besteht für die Gesellschaft aufgrund der Größenmerkmale keine Pflicht zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung eines Konzernjahresabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Es handelt sich daher um eine freiwillige Aufstellung.

Berichtswährung im gesamten Konzern ist der Euro.



2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernjahresabschluss zum 31.12.2019 der Plan Optik AG umfasst die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, bei denen die Plan Optik AG einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Folgende Unternehmen wurden auf Basis der Vollkonsolidierung miteinbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Plan Optik AG (Mutterunternehmen)	Elsoff, Deutschland	
Little Things Factory GmbH	Elsoff, Deutschland	100,00%
MMT GmbH	Siegen, Deutschland	100,00%
POH Termelő és Kereskedelmi Kft.	Szekszárd, Ungarn	100,00%

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Hierbei werden die dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Anteil des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet, wobei das Eigenkapital mit dem Betrag anzusetzen ist, der dem Zeitwert des Reinvermögens des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge waren unwesentlich.

Zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert. Ebenso wurden Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Konzerninterne Zwischengewinne lagen nicht in wesentlichem Umfang vor.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen überwiegend 3 Jahre, bei Maschinen und technischen Anlagen überwiegend 5 bis 10 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsgebäude beträgt 25 Jahre (Altgebäude) bzw. 33 Jahre (Neubau); Außenanlagen und Einbauten haben eine Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt linear.

Zugänge an beweglichen Sachanlagegütern werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelwerten bis zu 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die selbsterstellten Anlagen sind mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens werden hinzugerechnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter der Annahme bewertet, dass die zuerst gelieferten Materialien auch zuerst verbraucht wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist mit den Herstellungskosten vorgenommen worden, wobei angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen wurden.

Forderungen, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessene Rechnung getragen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Bei den aktiven latenten Steuern handelt es sich um Latenzen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die passiven Steuerlatenzen, welche aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, wurden in Ausübung des Wahlrechts gem. §§ 274, 306 HGB mit den aktiven Steuerlatenzen verrechnet.

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt durch offenen Abzug vom gezeichneten Kapital.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu den Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.275.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 20.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital nicht beschlossen.

Das genehmigte Kapital 2012 ist durch Zeitablauf erloschen. Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.06.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 855.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2019 nicht beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 29.06.2016 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis

zu 34.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 34.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital 2016 dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29.06.2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit bis einschließlich zum 25.06.2021 an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem bedingten Kapital in 2019 nicht durchgeführt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 24.06.2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben; die Ermächtigung wurde zum 25.06.2015 wirksam und gilt bis zum 01.06.2020. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Ein Hinzuerwerb unter Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung erfolgte in 2019 nicht.

Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand von 7.875 eigenen Aktien (nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR); dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,184%.

Der rechnerische Betrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	114	114	0	124	124
Tantieme	78	78	0	128	128
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	40	40	0	40	40
Gewährleistung	43	0	0	4	47
Ausstehende Rechnungen	6	6	0	8	8
Archivierung	9	0	0	0	9
Übrige	37	37	0	38	38
	327	275	0	342	394

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2019	bis zu 1 J.	> 1 bis 5 J.	> 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.523 (Vj: 2.069)	357 (Vj: 198)	1.859 (Vj: 1.623)	307 (Vj: 248)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42 (Vj: 61)	42 (Vj: 61)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210 (Vj: 167)	210 (Vj: 167)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	281 (Vj: 251)	281 (Vj: 251)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
	3.056 (Vj: 2.548)	890 (Vj: 677)	1.859 (Vj: 1.623)	307 (Vj: 248)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr 74 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 14 TEUR (Vorjahr 14 TEUR).

2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Absatzgebieten:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Inland	1.479	1.874
Drittland	4.224	3.362
EU	3.203	3.059
	8.906	8.295

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steueraufwendungen aus dem Verbrauch aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20 TEUR sowie latente Steueraufwendungen aus Konsolidierungsvorgängen in Höhe von 1 TEUR enthalten. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze im Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Nutzung (28,60%).

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 21 TEUR enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 20 TEUR enthalten.

3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Kfz, Büroausstattung und Büroräume mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von nominal 1.361 TEUR (Restlaufzeit bis zu einem Jahr 553 TEUR; Restlaufzeit über ein Jahr 808 TEUR).

4. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Es liegen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

C. Ergänzende Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und – sofern vorhanden – kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2. Personal

Im Jahr 2019 wurden durchschnittlich 83 Personen beschäftigt (Vorjahr 82 Personen). Diese Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2019	2018
Angestellte	36	36
Gewerbliche Arbeitnehmer	41	40
Aushilfen	6	6

3. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Michael Schilling, Dipl. Ing. Ingenieurwissenschaften, Elsoff. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Jahr 2019 236 TEUR.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:

Achim Geyer, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Thomas Kritzler, Financial Advisor, München.

Aufsichtsratsmitglied:

Dr. Thomas Fries, Geschäftsführer der FRT GmbH, Bergisch Gladbach.
Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2019 beliefen sich auf 25 TEUR.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

4. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Das Honorar der Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 27 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

5. Bilanzgewinn/Gewinnverwendung

Der Konzernabschluss der Plan Optik AG weist zum 31.12.2019 einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.727.853,00 EUR (davon Gewinnvortrag: 1.210.829,42 EUR) aus.

Angaben analog Einzelabschluss gemäß § 158 Abs. 1 AktG

	2019 EUR	2018 EUR
14. Konzernjahresüberschuss	517.023,58	250.739,15
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.210.829,42	960.090,27
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
19. Bilanzgewinn	1.727.853,00	1.210.829,42

Ein Betrag in Höhe von 177 TEUR unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB; dieser resultiert aus den aktiven latenten Steuern.

5. Nachtragsbericht

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus wird auch Auswirkungen auf die Plan Optik-Gruppe haben. Aufgrund der drastischen Maßnahmen von Politik und Wirtschaft wurden erste Bestellungen „on hold“ gesetzt.

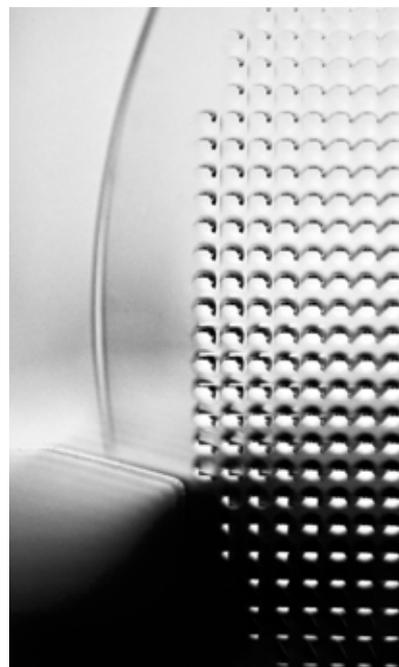
Das genaue Ausmaß der Beeinträchtigungen ist vor allem von der weiteren Ausbreitung des Virus und den hierzu in allen Bereichen weltweit erfolgenden Gegenmaßnahmen abhängig. Eine detaillierte Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Plan Optik-Gruppe ist daher im Einzelnen derzeit nicht möglich.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurde ein neuer Produktionsstandort in Szekszárd/Ungarn eröffnet. Im Januar 2020 wurden hier Neuinvestitionen in Sachanlagen in Höhe von ca. 650 TEUR getätigt.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag bekannt.

Elsoff, im April 2020

Michael Schilling | Vorstand



Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Hist. AK/HK	Zugänge	Umb.	Abgänge	Stand
	01.01.2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	400.772,09	1.200,00	0,00	0,00	401.972,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	220.000,00	0,00	0,00	220.000,00
	400.772,09	221.200,00	0,00	0,00	621.972,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.330.823,03	115.819,28	0,00	0,00	4.446.642,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.306.201,54	419.829,90	124.506,08	188.588,52	7.661.949,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.230,54	134.582,43	0,00	0,00	1.528.812,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	336.979,74	144.581,98	-124.506,08		357.055,64
	13.368.234,85	814.813,59	0,00	188.588,52	13.994.459,92
	13.769.006,94	1.036.013,59	0,00	188.588,52	14.616.432,01

Anlagespiegel

	kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019	2019	2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.918,09	18.599,00	0,00	344.517,09	57.455,00	74.854,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	0,00
	325.918,09	18.599,00	0,00	344.517,09	277.455,00	74.854,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.328.797,48	142.514,93	0,00	2.471.312,41	1.975.329,90	2.002.025,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.978.184,54	404.056,99	178.585,52	6.203.656,01	1.458.292,99	1.328.017,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.200.721,18	76.721,43	0,00	1.277.442,61	251.370,36	193.509,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	347.055,64	336.979,74
	9.507.703,20	633.293,35	178.585,52	9.962.411,03	4.032.048,89	3.860.531,65
	9.833.621,29	651.892,35	178.585,52	10.306.928,12	4.309.503,89	3.935.385,65

Kapitalflussrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Konzernjahresergebnis	517	251
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	652	667
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	68	20
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-1
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-799	295
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	54	-479
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	68
8. - Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	-61	-50
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	60	47
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	256	145
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-358	-131
12. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	373	833
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	26	0
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.036	-421
15. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.010	-421
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	700	800
17. - Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-246	-99
18. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	61	50
19. - Gezahlte Zinsen	-60	-47
20. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	455	704
21. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12, 15 und 20)	-183	1.116
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.423	1.307
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.240	2.423

Eigenkapitalspiegel

	Konzerneigenkapital								
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Gewinn- vortrag	Konzern- jahres- überschuss	Konzern- eigen- kapital
	Gez. Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe			
Stammaktie TEUR	Stammaktie TEUR	TEUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB TEUR	andere Gewinn- rücklagen TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 01.01.2018	4.275	-8	4.267	861	780	1.641	783	177	6.868
Sonstige Änderungen							177	-177	0
Konzern- jahres- überschuss								251	251
Stand 31.12.2018	4.275	-8	4.267	861	780	1.641	960	251	7.119
Stand 01.01.2019	4.275	-8	4.267	861	780	1.641	960	251	7.119
Sonstige Änderungen							251	-251	0
Konzern- jahres- überschuss								517	517
Stand 31.12.2019	4.275	-8	4.267	861	780	1.641	1.211	517	7.636

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Plan Optik AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Plan Optik AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Plan Optik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtorgans für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesent-

lichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtig-

- keiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gießen, 14. April 2020

JPLH Treuhand AG | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strauß

Wirtschaftsprüfer

gez. Lenz

Wirtschaftsprüfer



Plan Optik AG

Bilanz

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.807,00	58.766,00
2. Geleistete Anzahlungen	220.000,00	0,00
	<u>268.807,00</u>	<u>58.766,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.975.329,90	2.002.025,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.436.977,00	1.299.112,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.680,36	151.728,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	246.682,69	265.952,07
	<u>3.861.669,95</u>	<u>3.718.817,98</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.266,50	28.266,50
	<u>4.208.743,45</u>	<u>3.805.850,48</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	803.835,64	605.278,26
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	885.129,50	505.682,23
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.147.830,48	1.427.842,69
4. Geleistete Anzahlungen	1.428,01	3.593,45
	<u>2.838.223,63</u>	<u>2.542.396,63</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.621,96	228.504,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	145.613,03	159.905,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	722.761,46	251.437,07
	<u>1.115.996,45</u>	<u>639.847,44</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.382.701,79	1.941.922,88
	<u>5.336.921,87</u>	<u>5.124.166,95</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	14.358,03	15.882,43
Aktiva gesamt	9.560.023,35	8.945.899,86

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.275.000,00	4.275.000,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-7.875,00	-7.875,00
I. Ausgegebenes Kapital	4.267.125,00	4.267.125,00
II. Kapitalrücklage	860.512,68	860.512,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	780.293,80	780.293,80
IV. Verlustvortrag	-334.529,56	-70.365,30
V. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	54.506,43	-264.164,26
	5.627.908,35	5.573.401,92
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	336.084,64	270.765,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.522.629,30	2.068.531,40
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.868,24	61.052,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.853,10	122.087,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	665.305,20	673.837,50
5. Sonstige Verbindlichkeiten	190.374,52	176.223,95
	3.596.030,36	3.101.732,62
Passiva gesamt	9.560.023,35	8.945.899,86

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	8.586.290,33	7.911.517,16
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	99.435,06	-24.235,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	371.253,28	207.358,37
4. Sonstige betriebliche Erträge	260.808,98	117.626,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.561.162,61	-3.010.091,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-66.331,64	-105.073,85
	-3.627.494,25	-3.115.165,63
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.310.397,26	-2.052.026,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung	-424.241,52	-388.211,56
-1.814,52 EUR (Vorjahr -1.814,52 EUR)		
	-2.734.638,78	-2.440.238,32
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-607.768,54	-631.168,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.225.232,55	-2.235.268,22
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,99
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.238,03	-46.553,36
11. Ergebnis nach Steuern	62.415,50	-256.122,19
12. Sonstige Steuern	-7.909,07	-8.042,07
13. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	54.506,43	-264.164,26

Anhang

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 der Plan Optik AG, Elsoff (Amtsgericht Montabaur, HRB 20065) wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen überwiegend 3 Jahre, bei Maschinen und technischen Anlagen überwiegend 5 bis 10 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsgebäude beträgt 25 Jahre (Altgebäude) bzw. 33 Jahre (Neubau); Außenanlagen und Einbauten haben eine Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt linear.

Zugänge an beweglichen Sachanlagegütern werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelwerten bis zu 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die selbsterstellten Anlagen sind mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens werden hinzugerechnet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter der Annahme bewertet, dass die zuerst gelieferten Materialien auch zuerst verbraucht wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist mit den Herstellungskosten vorgenommen worden, wobei angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen wurden.

Forderungen, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessenen Rechnung getragen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt durch offenen Abzug vom gezeichneten Kapital.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages

angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu den Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.267	0	4.267
Kapitalrücklage	861	0	861
Gewinnrücklagen	780	0	780
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	780	0	780
Bilanzgewinn	-334	54	-280
	5.574	54	5.628

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.275.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Finanzanlagen

Es besteht eine 100%-ige Beteiligung an der Little Things Factory GmbH, Elsoff. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der Little Things Factory GmbH 253 TEUR. Das Jahresergebnis 2019 der Gesellschaft betrug 7 TEUR.

Des Weiteren besteht eine 100%-ige Beteiligung an der MMT GmbH, Siegen. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der MMT GmbH 1.594 TEUR. Das Jahresergebnis 2019 der Gesellschaft betrug 475 TEUR.

Seit Dezember 2019 besteht eine 100%-ige Beteiligung an der POH Termelő és Kereskedelmi Kft. (POH Produktion und Handel GmbH), Szekszárd/Ungarn. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der POH Termelő és Kereskedelmi Kft. 50 TEUR. Das Jahresergebnis 2019 der Gesellschaft betrug 0 TEUR.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 20.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder

mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital nicht beschlossen.

Das genehmigte Kapital 2012 ist durch Zeitablauf erloschen. Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.06.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 855.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2019 nicht beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 29.06.2016 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 34.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 34.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital 2016 dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29.06.2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit bis einschließlich zum 25.06.2021 an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen

und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem bedingten Kapital in 2019 nicht durchgeführt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 24.06.2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben; die Ermächtigung wurde zum 25.06.2015 wirksam und gilt bis zum 01.06.2020. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Ein Hinzuerwerb unter Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung erfolgte in 2019 nicht.

Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand von 7.875 eigenen Aktien (nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR); dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,184%.

Der rechnerische Betrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	101	101	0	117	117
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	35	35	0	35	35
Tantiemen	44	44	0	86	86
Gewährleistung	39	0	0	3	42
Ausstehende Rechnungen	6	6	0	8	8
Archivierung	9	0	0	0	9
Übrige	37	37	0	39	39
	271	223	0	288	336

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am 31.12.2019 TEUR	Restlaufzeit bis zu 1 J. TEUR	Restlaufzeit > 1 bis 5 J. TEUR	Restlaufzeit > 5 J. TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.523 (Vj: 2.069)	357 (Vj: 198)	1.859 (Vj: 1.623)	307 (Vj: 248)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42 (Vj: 61)	42 (Vj: 61)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176 (Vj: 122)	176 (Vj: 122)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	665 (Vj: 674)	665 (Vj: 674)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	190 (Vj: 176)	190 (Vj: 176)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
	3.596 (Vj: 3.102)	1.430 (Vj: 1.231)	1.859 (Vj: 1.623)	307 (Vj: 248)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr 49 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 8 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Absatzgebieten:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Inland	1.468	1.764
Drittland	4.118	3.240
EU	3.000	2.907
	8.586	7.911

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 21 TEUR enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19 TEUR enthalten.

3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Kfz, Büroausstattung und Büroräume mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von nominal 1.216 TEUR (Restlaufzeit bis zu einem Jahr 417 TEUR; Restlaufzeit über ein Jahr 799 TEUR).

4. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Es liegen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

C. Ergänzende Angaben

1. Personal

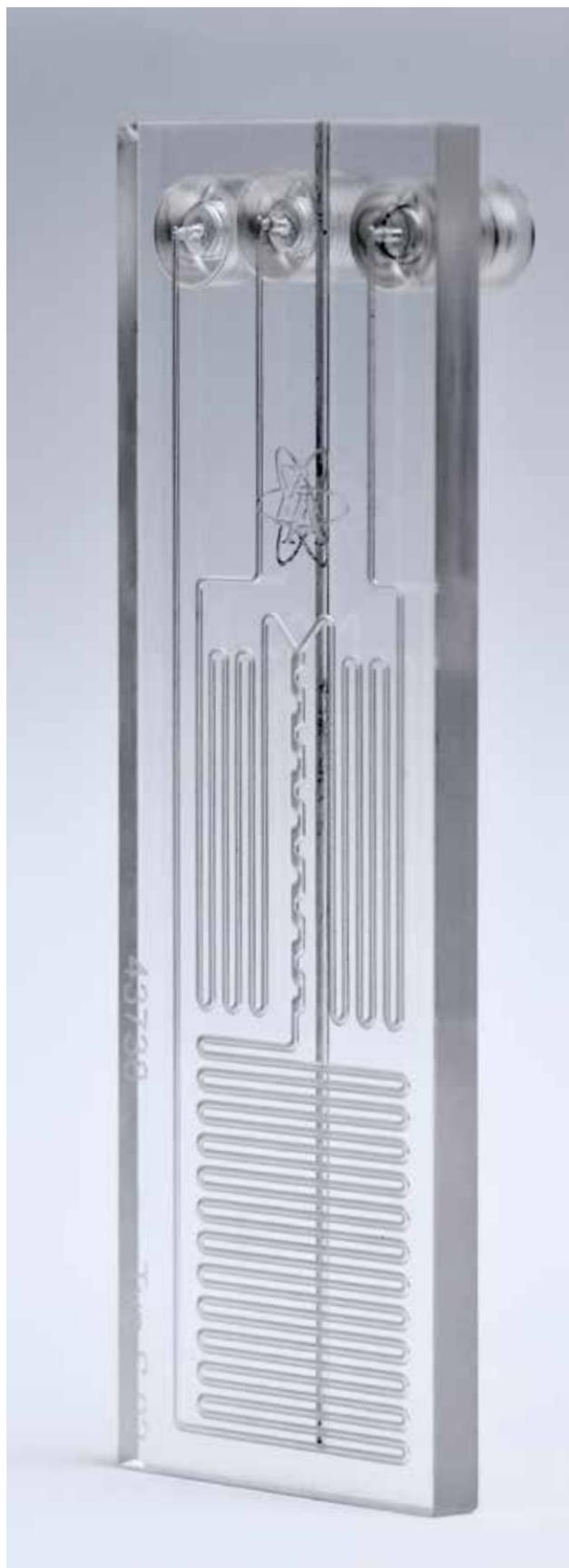
Im Jahr 2019 wurden durchschnittlich 68 Personen beschäftigt (Vorjahr 67 Personen). Diese Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2019	2018
Angestellte	25	24
Gewerbliche Arbeitnehmer	39	39
Aushilfen	4	4

2. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Michael Schilling, Dipl. Ing. Ingenieurwissenschaften, Elsoff.
Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Jahr 2019 236 TEUR.



Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:

Achim Geyer, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Thomas Kritzler, Financial Advisor, München.

Aufsichtsratsmitglied:

Dr. Thomas Fries, Geschäftsführer der FRT GmbH,
Bergisch Gladbach.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2018 beliefen sich auf 25 TEUR.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

3. Bilanzgewinn/Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Plan Optik AG weist zum 31.12.2019 einen Bilanzverlust in Höhe von 280.023,13 EUR (davon Verlustvortrag: 334.529,56 EUR) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Angaben gemäß § 158 Abs. 1 AktG

	2019 EUR	2018 EUR
14. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	54.506,43	-264.164,26
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-334.529,56	-70.365,30
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	-280.023,13	-334.529,56

4. Nachtragsbericht

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus wird auch Auswirkungen auf die Plan Optik AG haben. Aufgrund der drastischen Maßnahmen von Politik und Wirtschaft wurden erste Bestellungen „on hold“ gesetzt.

Das genaue Ausmaß der Beeinträchtigungen ist vor allem von der weiteren Ausbreitung des Virus und den hierzu in allen

Bereichen weltweit erfolgenden Gegenmaßnahmen abhängig. Eine detaillierte Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Plan Optik AG ist daher im Einzelnen derzeit nicht möglich.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag bekannt.

Elsoff, im April 2020

Michael Schilling | Vorstand



Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Hist. AK/HK	Zugänge	Umb.	Abgänge	Stand
	01.01.2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	354.604,09	1.200,00	0,00	0,00	355.804,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	220.000,00	0,00	0,00	220.000,00
	354.604,09	221.200,00	0,00	0,00	575.804,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.330.823,03	115.819,28	0,00	0,00	4.446.642,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.168.962,92	418.249,90	124.506,09	188.588,52	7.523.130,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.277.724,28	110.158,62	0,00	0,00	1.387.882,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.952,07	105.236,71	-124.506,09	0,00	246.682,69
	13.043.462,30	749.464,51	0,00	188.588,52	13.604.338,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.266,50	50.000,00	0,00	0,00	78.266,50
	13.426.332,89	1.020.664,51	0,00	188.588,52	14.258.408,88

Anlagespiegel

	kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	295.838,09	11.159,00	0,00	306.997,09	48.807,00	58.766,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	0,00
	295.838,09	11.159,00	0,00	306.997,09	268.807,00	58.766,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.328.797,48	142.514,93	0,00	2.471.312,41	1.975.329,90	2.002.025,55
2. Technische Anlagen und Maschinen						
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.869.850,92	394.887,99	178.585,52	6.086.153,39	1.436.977,00	1.299.112,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.125.995,92 0,00	59.206,62 0,00	0,00 0,00	1.185.202,54 0,00	202.680,36 246.682,69	151.728,36 265.952,07
	9.324.644,32	596.609,54	178.585,52	9.742.668,34	3.861.669,95	3.718.817,98
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	78.266,50	28.266,50
	9.620.482,41	607.768,54	178.585,52	10.049.665,43	4.208.743,45	3.805.850,48

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Plan Optik AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Plan Optik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Plan Optik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsgorgans für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesent-

lichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken,

- Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Gießen, 14. April 2020

JPLH Treuhand AG | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strauß

Wirtschaftsprüfer

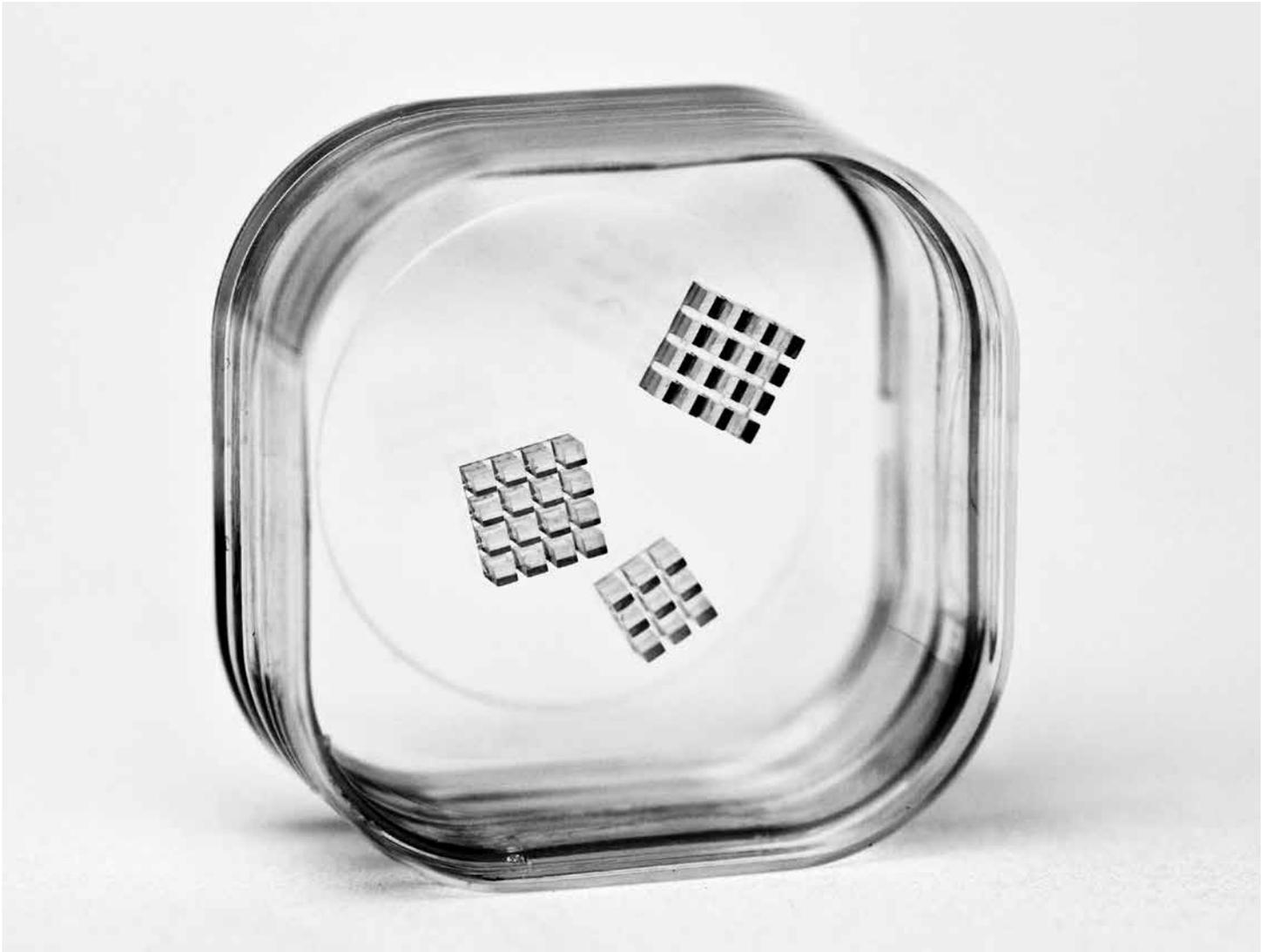
gez. Lenz

Wirtschaftsprüfer



Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Plan Optik AG möchte mit folgender Erklärung zur Vorsicht mahnen. Bei bestimmten Aussagen dieses Geschäftsberichtes, die weder ausgewiesene finanzielle Ergebnisse noch sonstige Ist-Angaben sind, handelt es sich um die Zukunft betreffende Darstellungen, d.h. insbesondere um Vorhersagen zukünftiger Vorgänge, Trends, Pläne oder Ziele beziehungsweise entsprechender Hinweise. Diesen Aussagen sollte keine übersteigerte Bedeutung beigemessen werden, weil sie schon auf Grund ihres Charakters bekannten und unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten ausgesetzt sind und möglicherweise von sonstigen Faktoren beeinflusst werden, die bewirken können, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Pläne und Ziele des Unternehmens wesentlich von denen (auch von bisherigen Ergebnissen) unterscheiden, die in den die zukünftige Entwicklung betreffenden Aussagen zum Ausdruck kommen oder darin impliziert werden. Derartige Diskrepanzen können unter anderem durch folgende Faktoren verursacht werden: Das Vorgehen der Wettbewerber der Gesellschaft oder die Frage, ob sich die Nachfrage nach ihren Produkten wie erwartet entwickelt oder nicht, wie auch die gesetzgeberischen oder ordnungspolitischen sowie allgemeinen Veränderungen in den Märkten, in denen die Plan Optik AG tätig ist.





IMPRESSUM

Plan Optik AG
Über der Bitz 3
D-56479 Elsoff

T +49 2664 506810
investor.relations@planoptik.com
www.planoptik.de